



Szenekundige Beamte und Fußballfans: Polizisten sollten „offensiv und kommunikativ auf Fußballfans zugehen“.

Uniform als Aggressionsverstärker?

Der steirische Polizist Walter Toniolli untersuchte, ob die Einsatzuniform der Polizei, speziell der Einsatzhelm, in Stadien ein Aggressionsfaktor für Fußballfans ist.

Die Frage, ob „die Einsatzuniform der österreichischen Polizei Fußballfans bei Fußballspielen ihrer Clubs aggressiv macht“, stellte Walter Toniolli in den Mittelpunkt seiner Untersuchung „Fußballfans und Polizei: Einsatzuniform: Kooperation oder Eskalation?“. Toniolli ist Polizist in der Polizeiinspektion Kaindorf/Hartberg (Steiermark). Die Untersuchung war seine Abschlussarbeit im Universitätslehrgang „Safety and Security Management“ in Krems. Jetzt ist die Arbeit im Einzelexemplarverlag VDM als Buch erschienen.

Walter Toniolli legte seine Studie sehr breit an und erstellte ein dreistufiges Untersuchungsdesign:

- Er entwarf einen Fragebogen und ließ ihn an Fußballfans verteilen;
- er interviewte 16 Experten aus verschiedenen Sparten (z. B. Polizei, Sozialarbeit, Fangemeinde) und
- er beobachtete das Umfeld in 15 Bundesligaspielen der Frühjahrssaison 2007/2008 nach der Forschungsmethode „Teilnehmende Beobachtung“. Für den Theorieteil der Arbeit beschäftigte er sich zumindest ansatzweise mit psychologischen und teils auch mit gruppendynamischen Aspekten der Begegnung zwischen Fans und Polizei. Für seine Erhebung hinterlegte er Fragebö-

gen bei Fanbeauftragten der Vereine und ließ sie in den Fanspektoren der Stadien auflegen. Beteiligt mit den Fragebögen wurden Fans der Bundesligaverene Salzburg, Wacker Innsbruck, Austria Magna, LASK, Sturm Graz und Rapid Wien. Der Rücklauf war unterschiedlich: Die Fans von Austria Magna lieferten sämtliche Fragebögen ausgefüllt bei Toniolli ab, vom LASK und von Sturm Graz erhielt er keinen einzigen Fragebogen zurück. Insgesamt bekam Toniolli 157 der 245 ausgesandten Fragebögen retour. Die unterschiedliche Rücklaufquote ist eine Schwäche im Design, weil sie keine Zufallsauswahl abbildet, sondern nur solche Personen Antworten gaben, die möglicherweise bestimmte Motive im Hinterkopf hatten.

Einstellung zur Polizei. Eine knappe Mehrheit derjenigen, die die Fragebögen ausgefüllt an Toniolli zurückschickten, gab an, Polizisten ablehnend gegenüber zu stehen – 23,4 Prozent sahen die Polizei negativ, weitere 27,9 Prozent „eher negativ“. 44,4 Prozent behaupteten zu glauben, dass die Polizei willkürlich in Stadien einschreite. Die Polizisten, vor allem wenn sie in Einsatzuniformen steckten, würden aggressiv (33,1 %) und Auswärtsfans unfreundlich (33,8 %) gegenüberreten. 63 Pro-

zent der Antwortgebenden behaupteten, in den letzten zwölf Monaten negative Erfahrungen mit Polizisten gemacht zu haben, der Großteil von ihnen vor, während oder nach einem Bundesliga-Match.

In einer sehr vagen Form überprüfte Toniolli im Fragebogen, ob die negative Einstellung der Fans der Polizei gegenüber etwas mit deren Einsatzuniform zu tun haben könnte. In seiner Ergebnisbeurteilung konzentrierte er sich auf die Einsatzhelme der Polizei. Die Fragebögen enthielten Bilder

- mit Polizisten in normaler Streifenuniform,
- mit Polizisten in Privatkleidung und Überziehjacken mit der Aufschrift „Polizei“ sowie
- mit Polizisten in Einsatzuniformen.

Abgesehen davon, dass der emotionale Gehalt der Bilder nicht in Kontrollgruppen ausgemessen worden war und dass Toniolli nicht kontrollieren konnte, in welcher Umgebung die Befragten die Bilder betrachteten (in aufgeheizter Stadionstimmung würden sie sie möglicherweise anders bewerten als zum Beispiel zu Hause im Wohnzimmer), hatten die Bilder jedes für sich eine bestimmte emotionale Gesamtonalität – die meisten Bilder in Einsatzuniform könnten zum Beispiel generell aggressiver auf

FCP

FCP ist ein international tätiges Ziviltechnikerbüro im Bauwesen mit mehr als 200 Mitarbeitern inklusive verbundener Unternehmen.



FCP – Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH | A-1140 Wien, Diesterweggasse 3 | www.fcp.at

RECHTSANWALT

DR. WOLF-GEORG SCHÄRF

1010 WIEN, TIEFER GRABEN 21/3

TELEFON: +43 (0) 1/533 39 51

FAX: +43 (0) 1/533 39 51-50

E-MAIL: office@lawschaerf.at



OSWALD KÖHLER TISCHLEREI & DESIGN

LERCHENFELDERSTRASSE 78-80
1080 WIEN

TEL + FAX 403 94 36 • MOBIL 0676 548 60 18

oswald.koehler@koehlerdesign.at

www.koehlerdesign.at



Dr. Werner Ossmann

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Zahnbehandlung in Hypnose f. Kinder und Erwachsene

Ästhetische Zahnheilkunde – Parodontologie

Zahnärztliche Chirurgie – Implantologie

Alle Kassen – Voranmeldung erbeten

Ordination: Mo-Do 9-13 und 14-18 Uhr

1090 Wien, Liechtensteinstr. 60/8, Tel. 310 92 92 (Fax DW 4)

Web: www.ossmann.at e-mail: ordi@ossmann.at

teicht jöch1

RECHTSANWÄLTE

Dr. Gerhard Jöch1
Rechtsanwalt

Rathausstraße 19/DG/53
1010 Wien

Tel: + 43 1 405 92 20

Fax: + 43 1 408 51 94

E-Mail: tj@ra-joechl.at

PRINTSHOP
Sabrina Neumann



iPrinter.at

Ihr Partner für Druck und Design

1210 Wien, Ignaz-Köck-Straße 1/25, Tel.: 01/278 81 75, Mail: scn@printshop.at
Shopping Center Nord

STUDIE

Betrachter wirken (Aufmarsch einer Ordnungsdienststeinheit, Polizisten in einer Rauchwolke usw.).

Dementsprechend fielen die Antworten aus und dementsprechend vage muss das Ergebnis bewertet werden: Die Fans beurteilten die Einsatzuniformen negativ, speziell die Helme. In der „teilnehmenden Beobachtung“ ging Toniolli auf diese Problematik ein. Fans sagten, sie würden die „Vermummung“ der Polizisten ungerecht finden (unter den Helmen tragen Polizisten eine Schutzmaske, die einer Vermummung ähnlich sieht), da den Fans selbst das Abtauchen in die Anonymität versagt bleibe. Auch die Polizisten empfanden die Masken als unangenehm; sie hätten den Zweck, den Schweiß unter den Helmen aufzusaugen. Der Helm würde ihr Sichtfeld einschränken und den Lärmpegel verstärken, der in einem Fußballstadion ohnedies recht hoch sei. Das würde – nach Einschätzung Toniollis – zu einer „negativen Erregung“ führen.

Unter den interviewten Experten befanden sich WEGA-Kommandant Ernst Albrecht, Sozialarbeiterin und Polizeitainerin Mag. Sabine Etl und Dr. Peter Jedelsky, Leiter des Bürgerdienstes der Bundespolizeidirektion Wien mit langjähriger Erfahrung in der Fußballrowdy-Prävention. Wer von ihnen welche Angaben gemacht hat, führte Toniolli unter Hinweis auf den Geheimnisschutz seiner Interviewpartner nicht an.

Insgesamt gaben einige der Experten an, sie glaubten sehr wohl, dass die Einsatzuniformen der Polizei „aggressionsverstärkend“ wirkten. Sie sahen als weitere Gründe für aggressives Verhalten von Fußballfans unter anderem Alkohol, Anonymität in der Gruppe und die Polizei als feindliche „Staatsmacht“.

Selbst wenn es so sei, dass Einsatzhelme Fußballfans aggressiv stimmten, gibt es kaum eine Lösung dieses Problems – denn die Helme dienen dem Schutz der Polizisten. Laut den interviewten Experten könne das Konfliktpotenzial zwischen Fans und Polizei nur bis zu einem gewissen Grad vermindert werden, und zwar durch „Prävention im Umfeld von Fußballveranstaltungen“; Schlüsselfiguren sollten aus ihrer Anonymität genommen werden; „Szenekundige Beamte“ (SKO) sollten bei Auswärtsspielen verstärkt einbezogen werden. Polizisten sollten „offensiv und kommunikativ auf Fußballfans zugehen“ und mit ihnen in Dialog treten.

Gerhard Brenner